

TÄTIGKEITSBERICHT 2025



IG KULTUR WIEN

DIE IG KULTUR WIEN	3
VORSTAND	3
BÜROTEAM	5
MITGLIEDER	7
DIE ARBEITSSCHWERPUNKTE	8
#KULTURSTADTWIENRETTEN	9
KULTURRÄUME	10
KLASSISMUS IM KUNST- UND KULTURBEREICH	11
STELLUNGNAHMEN	12
DIE SERVICE- UND BERATUNGSLEISTUNGEN	13
MITGLIEDERSERVICE	13
KULTURINFOSERVICE (KIS)	14
DIE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	16
KULTURPOLITISCHE ANLIEGEN IN WIEN	16
INFORMATIONEN ÜBER RECHTLICHES	17
BUNDESPOLITISCHE ANLIEGEN	17
KAMPAGNEN UND PROJEKTE	18
WEBSITES	18
SOCIAL MEDIA	18
IG-KULTUR-WIEN-NEWS	19
RADIOBEITRÄGE	20
PRESSEAUSSENDUNGEN	20
PRESSEKONFERENZEN	20
MEDIENSPIEGEL	21
PREIS DER FREIEN SZENE WIEN	23
PREISVERLEIHUNG	24
KULTUR IST MEHR ALS ZWISCHENNUTZUNG	25
MEDIENPARTNER*INNEN	26

INHALTSVERZEICHNIS

DIE IG KULTUR WIEN



denkt Kultur im Zusammenhang mit politischen und sozialen Kontexten. Sie macht auf die Vielfalt, Notwendigkeit und das Potential freier, autonomer und dezentraler Kulturarbeit aufmerksam. Als Interessengemeinschaft vertritt die IG Kultur Wien Kulturinitiativen, Kulturarbeiter*innen und Kulturprojekte, versucht Zusammenhänge mitzugestalten und setzt sich für Freiräume ein.

Die IG Kultur Wien ist als Verein organisiert, dessen Mitglieder einen Vorstand wählen, welcher wiederum eine Geschäftsführung bestellt. Die IG Kultur Wien vertritt die Interessen ihrer Mitglieder, ihre Tätigkeit richtet sich aber auch an andere Interessierte.

VORSTAND

wurde in der Vollversammlung am 10. März 2025 neu gewählt. Die ehemaligen Vorstandsmitglieder Betina Aumair und Theresa Schütz sowie die bereits am 19. Dezember 2024 zurückgetretene Alisa Beck kandidierten nicht mehr. Die anderen bisherigen Vorstandsmitglieder kandidierten für den neuen Vorstand und wurden neuerlich gewählt.

Die Mitglieder des Vorstandes 2025, ihre Funktionen und ihre Schwerpunktthemen waren:

- 
Günther Friesinger (Obmann)
 Bildende Kunst und Medienkunst, Festivals, Förderungen, Fair Pay, öffentlicher Raum
- 
Susanne Rogenhofer (Obmann-Stellvertreterin)
 Bildende Kunst und Kulturarbeit im öffentlichen Raum, audiovisuell, Förderungen, kollaborative und partizipative und Kunst- und Kulturarbeit, Soziokultur, Clubkultur

- 
Arnold Haberl (Schriftführer bis 10. März, danach Vorstandsmitglied ohne spezielle Funktion)
 Experimentelle Musik/Klangkunst/Neue Musik, Räume für experimentelles Klangschaffen, genreübergreifendes Veranstalten, Vernetzung

- 
Frederik Marroquín (Schriftführer ab 10. März 2025)
 Raumstrategien, Bildende Kunst, Performance, Kollaboration, selbstverwaltete Räume
 (in Vorstand kooptiert im April)

- 
Gordana Crnko (Kassierin)
 Musik, dezentrale Kulturarbeit, Partizipation, Diversität

- 
Theresa Schütz (bis 10. März 2025)
 Raum und urbane Strategien, soziale Kunst und öffentlicher Raum, Freiraum und Klimakultur

- 
Betina Aumair (bis 10. März 2025)
 Klassen- und Geschlechterpolitik, Sprach- und Literaturarbeit, kulturelle Bildung, textile Handarbeit, Widerstandsformen

Jedes Vorstandsmitglied ist in einer oder mehreren Arbeitsgruppen oder Mitgliedsinitiativen der IG Kultur Wien tätig. Der ehrenamtliche Vorstand bestimmt Ziele und Ausrichtung der IG Kultur Wien. Ein wichtiger Schwerpunkt ist die Vertretung der freien Kulturszene und der IG Kultur Wien nach außen.

BÜROTEAM



Geschäftsführung (30 Stunden pro Woche)


Im Mai 2025 ging im Büro der IG Kultur Wien eine Ära zu Ende: Nach 21 Jahren intensiver Arbeit für die freie Szene Wiens und gemeinsamer Erfolge verabschiedete sich Irmgard Almer als Geschäftsführerin der IG Kultur Wien. Irmgard Almer hat die IG Kultur Wien in dieser Zeit maßgeblich geprägt, aufgebaut und mit größtem persönlichen Engagement weiterentwickelt. Ihre Handschrift ist in vielen Bereichen deutlich spürbar und hat wesentlich zur heutigen Positionierung der IG Kultur Wien beigetragen. Mit größter Wertschätzung und Dankbarkeit blicken wir auf den gemeinsam gegangenen Weg zurück.

Danke Irmi - Eine Ära geht zu Ende

Die IG Kultur Wien nutzte diesen Schritt, um sich strategisch neu auszurichten und auf zukünftige Herausforderungen vorzubereiten. Im Juni wurde die vakante Stelle öffentlich ausgeschrieben, im Sommer fanden Bewerbungsgespräche statt und mit 1. Oktober 2025 übernahm Vera Wolf die Geschäftsführung der IG Kultur Wien.

Vera Wolf studierte Rechtswissenschaften und Politikwissenschaft in Innsbruck und Paris. Während ihres Studiums engagierte sie sich als Rechtsberaterin bei der Unabhängigen Rechtsberatung des Diakonie-Flüchtlingsdiensts. Überdies leitete sie Workshops für Schüler*innen in politischer Bildung sowie zu den Themen Flucht





und Migration. Nach Abschluss ihrer beiden Studien war sie im In- und Ausland im Kontext internationaler Organisationen tätig, so etwa als Referentin für humanitäre Angelegenheiten und Entwicklungszusammenarbeit bei der Ständigen Vertretung Österreichs bei den Vereinten Nationen in New York. Ferner arbeitete sie im Rahmen der Verbrechenopferhilfe an der Begutachtung und der operativen Umsetzung des „Hass-im-Netz“-Paketes.

Zuletzt war Vera Wolf in der Geschäftsführung des Verbands Freier Rundfunk Österreich tätig, der Interessenvertretung der österreichischen Freien Radios und Community TVs. Ihre Expertise aus dem Kultur- und Mediensektor brachte sie als Vorstandsmitglied in das Community Media Forum Europe (CMFE) ein, der europäischen Interessenvertretung.

Weitere Mitarbeiter*innen:

Kulturinfoservice, Öffentlichkeitsarbeit und Preis der freien Szene Wiens (20 Stunden pro Woche)

Gerhard Kettler betreut seit 2013 das Kulturinfoservice der IG Kultur Wien, 2024 und 2025 auch den Preis der freien Szene Wiens und war immer wieder mal und jetzt fix seit Herbst 2024 für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

Social-Media-Betreuung zum Preis der freien Szene Wiens (8 Stunden pro Woche im September und Oktober 2025)

Johanna Overesch informierte im September und Oktober 2025 auf unseren Social-Media-Kanälen über den Preis der freien Szene Wiens.

Mitarbeiter*in Öffentlichkeitsarbeit und Büroorganisation (8 Stunden pro Woche)

Im Zuge der Gespräche für eine Neuaufstellung der IG Kultur Wien wurde die Schaffung einer zusätzlichen Stelle für

die Mitarbeit bei Öffentlichkeitsarbeit und Büroorganisation beschlossen. Die Stelle wurde für 8 Stunden pro Woche im Dezember ausgeschrieben. Wie das Auswahlverfahren ausgegangen ist, erfahren Sie im Tätigkeitsbericht 2026 oder auf unserer Website:



Das Büroteam

MITGLIEDER

Die Mitglieder der IG Kultur Wien setzen sich vorwiegend aus Vereinen, Initiativen und Organisationen sowie Einzelpersonen zusammen. Alle Mitglieder leisten gegenwarts- und zukunftsorientierte Kulturarbeit sowie die Vermittlung und Ermöglichung zeitgenössischer Kunst und Kultur. Die meisten arbeiten interdisziplinär, zum Teil betreiben sie selbst Räume. Alle sind unabhängig von Gebietskörperschaften, politischen Gremien und Parteien, staatlichen Institutionen und Glaubensgemeinschaften, selbstorganisiert sowie nicht auf Gewinn ausgerichtet, demokratisch, integrativ und gendersensibel organisiert und positionieren sich gegen menschenverachtende ideologische Strömungen wie Rassismus, Antisemitismus, Homophobie, Transphobie, Sexismus.

2025 durften wir 10 neue Mitglieder aufnehmen.

Mit Ende 2025 hatte die IG Kultur Wien insgesamt 273 Mitglieder.



Alle Mitglieder der IG Kultur Wien

DIE ARBEITSSCHWERPUNKTE

Anlässlich der Wien-Wahl 2025 präsentierten Interessenvertretungen aus Kunst und Kultur in Wien und Österreich (Forum Österreichischer Filmfestivals, Forum Literaturübersetzen Österreich, IG Autorinnen Autoren, IG Bildende Kunst, IG Freie Theaterarbeit, IG Kultur Wien, Österreichischer Musikrat) am 7. April 2025 ein gemeinsames 4-Themen-Programm zur Stärkung, zum Ausbau und zur Absicherung der Kunst- und Kulturszene in Wien.

^ Das 4-Themen-Programm

Das 4-Themen-Programm will die Bedeutung Wiens als attraktiven Kunst- und Kulturstandort stärken:

1. Räume

Mit der Bereitstellung von mehr und leistbaren Räumen und einer umfassenden Raumstrategie für die Freie Szene und deren Bedarf.

2. Resilientes Kunst- und Kulturbudget

Mit einer finanziellen Absicherung des Wiener Kulturbudgets, mit gesicherten Arbeitsverhältnissen und Förderprogrammen für Künstler*innen und Kulturarbeiter*innen.

3. Zeitgemässes Arbeiten | Zugänge | Sichtbarkeit

Mit gesicherten Arbeitsverhältnissen und Rahmenbedingungen für Künstler*innen und Kulturarbeiter*innen, mit vielfältigen Kunst- und Kulturangeboten für alle.

4. Kulturstrategie 2030 | Umsetzung

Mit einer verlässlichen partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen der Politik und Kunst und Kultur, unter anderem bei der Umsetzung der Wiener Kulturstrategie 2030.

#KULTURSTADTWIENRETTEN

Mit 10. Juni trat die Koalition aus SPÖ und NEOS – Das Neue Österreich und Liberales Forum für eine weitere Amtszeit als Wiener Landesregierung und Stadtsenat an. Allmählich wurde klar, dass die Stadt einen strengen Sparkurs für 2026 verfolgt, bei dem auch Kürzungen des Fördervolumens für Kunst und Kultur drohten. Ein Indikator dafür war die bereits beschlossene Halbierung der Arbeitsstipendien. So wandten sich die Interessengemeinschaften des 4-Themen-Programms, darunter auch die IG Kultur Wien, gemeinsam in einem offenen Brief an die Verantwortlichen der Stadtregierung. Dabei hielten wir die Forderungen des 4-Themen-Programms aufrecht und plädierten dafür, dass die Sparmaßnahmen nicht auf Kosten von freier Kunst und Kultur sowie sozialer Sicherheit gehen dürfen.



#kulturstadtwienretten

Parallel riefen wir die Homepage kulturstadtwienretten.at ins Leben, um unter dem Hashtag #KulturStadtWienRetten auch auf die Situation von Radio ORANGE 94.0 und Amerlingshaus aufmerksam zu machen. Diese beiden prägenden Orte des demokratischen und kulturellen Wirkens der Stadt erfuhren erst knapp vor Jahresende 2025, dass die Förderungen für 2026 von der zuständigen Stadträtin Emmerling (NEOS, MA 13) zur Gänze gestrichen wurden. Nur durch Nachverhandlungen konnten für 2026 noch Notbudgets gesichert werden.

Auch nutzten wir die Kampagne #KulturStadtWienRetten um uns gegen die Zerstörung von „St. Marx für alle“ einzusetzen. Bis Ende 2025 war „St. Marx für alle“ ein von Kulturvereinen, losen Gruppen und Einzelpersonen genutzter Freiraum in St. Marx im 3. Bezirk. Dieser musste nun dem Bau der Mega-Eventhalle „Wien-Holding-Arena“ weichen, wobei „St. Marx für alle“ sagt: „Die Vereine gehen, aber die Nutzer*innen bleiben.“ Und dafür werden wir uns – so wie für den Erhalt von ORANGE 94.0 und Amerlinghaus – auch 2026 weiter engagieren.

KULTURRÄUME

Das Thema „Raum“ ist einer der Schwerpunkte der IG Kultur Wien, um sich für mehr leistbare Kulturräume in Wien einzusetzen. Kulturelle Infrastrukturen, die zum Allgemeinwohl beitragen, müssen wie soziale Infrastrukturen bewertet, mitgeplant und gefördert werden, im Neubau wie auch im Bestand.

Leerstand nutzen! Möglichkeiten zur Aktivierung von Leerstand in Wien

Im Herbst 2024 veranstaltete eine Allianz Wiener und bundesweiter Architektur- und Kulturinstitutionen (einschließlich der IG Kultur Wien) die von großem Medien- und Publikumsinteresse begleitete Diskussionsreihe „Leerstand nutzen! Möglichkeiten zur Aktivierung von Leerstand in Wien“.

Am 09. April 2025 wurde dann im Rahmen eines Pressegesprächs die Online-Publikation „Leerstand nutzen! Möglichkeiten zur Aktivierung von Leerstand in Wien“ präsentiert, Erkenntnisse aus der gleichnamigen Veranstaltungsreihe sowie ein überarbeiteter Forderungskatalog vorgestellt und eine Stellungnahme der Allianz zum Wiener Stadtentwicklungsplan 2035 (Wien-Plan) mit Bezug zum Thema Leerstand abgegeben. So sollte im Vorfeld der Wiener Landtags- und Gemeinderatswahl 2025 die dringende Notwendigkeit unterstrichen werden, die Erfassung und Nutzung von Leerstand in Wien politisch in Angriff zu nehmen.

  leerstand nutzen!

KLASSISMUS IM KUNST- UND KULTURBEREICH

Klassenverhältnisse im Kunst- und Kulturbetrieb sichtbar zu machen, sie aufzubrechen und Veränderungen herbeizuführen, ist ein weiterer Schwerpunkt, den sich die IG Kultur Wien für die kommende Zeit gesetzt hat.

Klassismus-Stammtische

Am 1. Juli 2025 fand im Wiener Flucc die Fortsetzung der Klassismus-Stammtische aus 2024 statt. Als Special Guest war diesmal Rosa Reitsamer eingeladen, Universitätsprofessorin am Institut für Musiksoziologie der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Sie forscht seit vielen Jahren zu Klassismus und Genderfragen, mit Schwerpunkt auf Musik. In einer lockeren Runde sprachen wir mit ihr und Rainer Prokop, der ebenfalls am Soziologie-Institut der mdw unterrichtet und forscht, über soziale Ungleichheit und Barrieren in den verschiedenen Bereichen der Musik. Dabei wurden Vergleiche zwischen „Hochkultur“ und Populärkultur sowie zu anderen Künsten, wie der Bildenden Kunst, gezogen.








Der nächste Klassismus-Stammtisch fand dann am 12. Dezember 2025 im Café CI statt. Maria Seisenbacher wurde als Expertin eingeladen, um über die Bedeutung von Sprache im Kontext von Klassismus zu sprechen. Maria Seisenbacher hat vergleichende Literaturwissenschaft und Sozialpädagogik studiert. Sie gibt Workshops für Menschen mit und ohne Behinderungen und hält



Vorträge sowie Workshops zu politischer Bildung und Leichter Sprache. Gemeinsam diskutierten wir über Sprache als Ausschlussmechanismus und inwiefern wir dies in unser Auseinandersetzung mit Klassismus im Kulturbetrieb mitdenken müssen.

STELLUNGNAHMEN

Weiters unterstützten wir:










-  **Solidarität mit der steirischen Kunst- und Kulturszene**
-  **Petition “Raum 4 alle”**
-  **Petition “St. Marx für immer, Stadt für alle”**
-  **Für eine Verankerung von Kultur in allen Politikfeldern des EU-Finanzrahmenplans**
-  **Amerlinghaus retten!**

DIE SERVICE- UND BERATUNGSLEISTUNGEN

Die IG Kultur Wien begleitet im Sinne einer Interessenvertretung ihre Mitglieder in prekären und von Konflikt geprägten Situationen und fungiert als Vermittlerin. Sie will Mitgliedern über Beratung hinausgehende Hilfestellungen bieten und kulturpolitisch intervenieren.

MITGLIEDERSERVICE

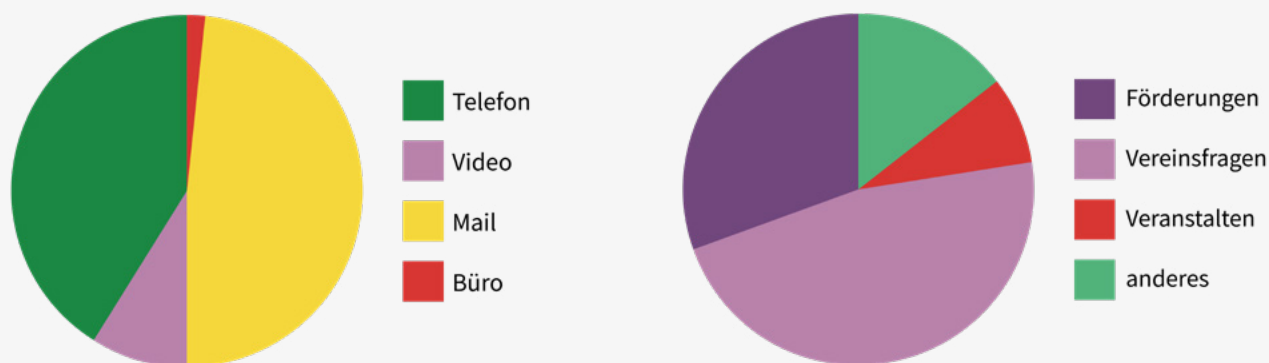
Im Jahr 2025 gehörte zu den regelmäßigen Services für Mitglieder:

-  Information und Beratung zu Vereinen, Förderungen und Kultur-Veranstaltung
-  Hilfestellung bei rechtlichen Fragen
-  Regelmäßige Infos für Kulturarbeiter*innen
-  Weiterbildungen (Workshops, Seminare)
-  Buchhaltungssoftware
-  Gratis-Bezug des Magazins der IG Kultur Österreich
-  Stimmrecht beim Preis der freien Szene Wiens
-  Sonderkonditionen bei der AKM
-  Infobroschüren



KULTURINFOSERVICE (KIS)

Das Kulturinfoservice der IG Kultur Wien konnte im Jahr 2025 rund 160 mal Kulturarbeiter*innen und Kulturvereine per E-Mail, Telefon, Videokonferenz und im Büro beraten. Die während der Pandemiejahre eingeführten Beratungen über Videokonferenz bewährten sich auch 2025 und lösten die Beratungen im Büro größtenteils ab, da diese sowohl für Beratungssuchende als auch Berater*innen effizienter und mit weniger Aufwand verbunden sind. Beratungssuchende müssen nicht unser Büro aufsuchen, und Berater*innen können auch Termine im Homeoffice vereinbaren.



Von rund 160 Beratungen im Jahr 2025 erfolgten rund 40 % telefonisch, 48 % per E-Mail, 10 % über Videokonferenz und 2 % im Büro.

Thematisch drehten sich die Beratungen zu rund 48 % um Vereinsangelegenheiten, zu rund 30 % um Förderungen und zu rund 8 % um veranstaltungsrechtliche bzw. damit zusammenhängende Themen. 14 % der Beratungen ließen sich nicht eindeutig einer dieser Kategorien zuordnen.

Das Informationsangebot auf unserer Website zu den Themen „Kultur veranstalten in Wien“, „Kulturverein gründen und betreiben“ sowie „Kunst und Kultur finanzieren“, das sich an den bereits mehrere Jahre alten Broschüren orientiert, wurde aufgrund von Änderungen im Veranstaltungsrecht und in den Vereinsrichtlinien des Finanzministeriums

sowie bei Förderrichtlinien grundlegend überarbeitet und aktualisiert und wird seitdem stets auf aktuellen Stand gehalten. Auch die Musterstatuten für Kulturvereine wurden überarbeitet.

 **Kulturinfoservice (KIS)**









DIE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die IG Kultur Wien betrieb die Öffentlichkeitsarbeit wie in den Jahren zuvor über die Website igkulturwien.net, Newsletter an Mitglieder, Postings auf Instagram, Facebook und Bluesky, Presseaussendungen und die Beteiligung an Pressekonferenzen. In Zusammenhang mit dem Preis der freien Szene Wiens wurde die eigene Preis-Website preis.igkulturwien.net bespielt. Für die Kampagne [#KulturstadtWienRetten](https://www.instagram.com/kulturstadtwiensretten) wurde eine eigene Website kulturstadtwienretten.at registriert und gestaltet.




KULTURPOLITISCHE ANLIEGEN IN WIEN

Die kulturpolitische Anliegen in Wien der IG Kultur Wien im Jahr 2025 waren:

-  **Der 4-Themen-Plan der Interessengemeinschaften für Kunst und Kultur zur Wienwahl**
-  **Anmerkungen zum Kulturkapitel der Stadtregerklärung**
-  **Kulturstadt Wien retten!**
Offener Brief der Interessengemeinschaften für Kunst und Kultur
-  **Solidarität mit dem Amerlinghaus**
-  **Solidarität mit Radio ORANGE 94.0**
-  **Solidarität mit Nutzer*innen der Freifläche St. Marx**




INFORMATIONEN ÜBER RECHTLICHES

Informationen über für Kulturvereine relevante rechtliche Angelegenheiten:

-  **Inkrafttreten der neuen Straßenkunstverordnung**
-  **Inkrafttreten von Änderungen des Wiener Veranstaltungsgesetzes**
-  **Keine Räume für gemeinnützige Vereine?**
Viele Kulturvereine können keine Räume mieten, weil Vermieter*innen meist nur an Vorsteuerabzugsberechtigte vermieten.

BUNDESPOLITISCHE ANLIEGEN

Unterstützende Kampagnen auf bundespolitischer Ebene:

-  **Protest gegen drohende rechtsextreme Bundesregierungs-beteiligung**
-  **Solidarität mit der steirischen Kunst- und Kulturszene**
-  **Unterstützung der Kampagne des Kulturrats Österreich**
Gegen die Streichung der Möglichkeit des geringfügigen Zuverdienstes zu AMS-Bezügen



KAMPAGNEN UND PROJEKTE

Andere Projekte der IG Kultur Wien waren außerdem:

- **Räume und Leerstand**
Leerstand nutzen! Überarbeitung des Forderungskatalogs und Präsentation von „openbook: Leerstand nutzen!“
- **Klassismus im Kunst- und Kulturbetrieb**
- ✕ **Preis der freien Szene Wiens**

WEBSITES

Websites der IG Kultur Wien:

- **IG Kultur Wien**
- **Preis-Portal**
- ▲ **#KulturstadtWienRetten**



SOCIAL MEDIA

Die IG Kultur Wien war weiterhin stark auf folgenden Social-Media-Plattformen vertreten:

Instagram

Die 2023 intensivierte Nutzung von Instagram wurde 2025 fortgesetzt. Insbesondere zur Begleitung des Preises der freien Szene Wiens wurde – diesmal unterstützt von der dafür befristet geringfügig angestellten Social-Media-Expertin Johanna Overesch – dieser Kanal genutzt. Unser Instagram-Kanal hatte

Ende 2025 rund 4000 Follower*innen, wieder fast 35 % mehr als im Jahr davor.

Bluesky

Dem gleichzeitig mit dem Beenden unserer X/Twitter-Aktivitäten im Jahr 2024 eröffneten Bluesky-Kanal folgten Ende 2025 rund 400 Personen.

Facebook

Wir betreiben weiterhin eine Facebook-Seite sowie eine öffentliche Gruppe. Die Facebook-Seite hatte Ende des Jahres 2024 rund 2.900 Abonnent*innen (etwas weniger als in den Jahren zuvor), die Facebook-Gruppe rund 6.000 Mitglieder (etwas mehr als 2025).

Die Bedeutung von Facebook für unsere Öffentlichkeitsarbeit sank durch die Algorithmen für das Erscheinen von Beiträgen in den Timelines der Abonnent*innen ins Bodenlose. Trotz fast 3.000 Abonnent*innen wurden manche unserer Beiträge nur 10 Personen angezeigt.

IG-KULTUR-WIEN-NEWS

Unser Newsletter ist ein wichtiges Sprachrohr für die Aktivitäten der IG Kultur Wien und kulturpolitisch relevante Themen. Er wurde an die Mitglieder weiterhin alle 14 Tage versandt – 21 mal im Jahr 2025. An andere Kulturinteressierte wurden anlassbezogen Newsletter verschickt.

RADIOBEITRÄGE

Wir produzierten auch 2025 vereinzelte kulturpolitische Beiträge für ORANGE 94.0, dem freien Radio in Wien. Das Podiumsgespräch „Kultur ist mehr als Zwischennutzung“ im Rahmen der Verleihung der Preise der freien Szene Wiens wurde im Rahmen der Sendereihe „Vienna REC“ ausgestrahlt.

PRESSEAUSSENDUNGEN

24. März 2025



Aviso: Der 4-Themen-Plan der Interessengemeinschaften für Kunst und Kultur

3. Oktober 2025



Aviso: IG Kultur Wien verleiht Preis der freien Szene Wiens (10.10.2025)

11. Oktober 2025



Preis der freien Szene Wiens 2025 für „Augenblicke“

24. November 2025



Offener Brief: „Kulturstadt Wien retten!“

PRESSEKONFERENZEN

7. April 2025: Präsentation des 4-Themen-Programms der Interessengemeinschaften für Kunst und Kultur zur Wienwahl
Am 7. April 2025 präsentierten die Interessenvertretungen • **Forum Österreichischer Filmfestivals** • **Forum Literaturübersetzen Österreich** • **IG Autorinnen Autoren** • **IG Bildende Kunst** • **IG Freie Theaterarbeit** • **IG Kultur Wien** • **Österreichischer Musikrat** im Presseclub Concordia ein gemeinsames 4-Themen-Programm zur Stärkung, zum Ausbau und zur Absicherung der Kunst- und Kulturszene in Wien.



Das präsentierte 4-Themen-Programm zur Stärkung, zum Ausbau und zur Absicherung der Kunst- und Kulturszene in Wien



Audiomitschnitt des Pressegesprächs zum Nachhören

9. April 2025: Leerstand nutzen! Forderungen überarbeitet, Präsentation „openbook:“

Präsentation des überarbeiteten Forderungskatalog der Allianz „Leerstand nutzen“ und von „openbook: Leerstand nutzen!“, das die gleichnamige Veranstaltungsreihe vom letzten Herbst zusammenfasst, in Zusammenarbeit mit • **Allianz für Substanz** • **Architekturzentrum Wien** • **IG Architektur** • **IG Kultur Wien** • **Kammer der Ziviltechniker:innen für Wien, Niederösterreich und Burgenland, Ausschuss Wohnbau und Leistbarkeit bzw. Ausschuss Nachhaltiges Bauen und Kreislaufwirtschaft** • **ÖGFA (Österreichische Gesellschaft für Architektur)** erarbeitet. Außerdem wurde mit der **Fakultät für Architektur und Raumplanung der TU Wien** kooperiert. Finanzielle Unterstützung gab es vom Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport.



Aufzeichnung des Pressegesprächs zum Nachhören

MEDIENSPIEGEL

derStandard.at, 7. April 2025



Wiens-freie-kulturszene-fordert-vor-wahl-mehr-raum-und-kultureuro

wien.orf.at, 7. April 2025



Kulturszene will mehr Raum und „Kultureuro“

sn.at, 7. April 2025



Freie Wiener Kulturszene will mehr Raum und „Kultureuro“

derStandard.at, 10. April 2025



Leerstand befeuert die Mietpreise: Schärfere Sanktionen gefordert

derStandard.at, 11. April 2025



Leerstand: Eigentum ist in Österreich heilig – aber zu welchem Preis?

Nachrichtenmagazin ANDI auf Radio ORANGE 94.0, 11. April 2025



Leerstand nutzen – neue Forderungen und ein virtuelles openbook-Themenheft



ORF-Fernsehen

Interviews mit IG-Kultur-Wien-Geschäftsführerin Vera Wolf in der ZIB 17:00 vom 3. Dezember 2025, Wien heute vom 3. Dezember 2025 und im Kulturmontag am 15. Dezember 2025.

PREIS DER FREIEN SZENE WIEN

2025 wurden die Preise der freien Szene Wiens zum letzten Mal von der IG Kultur Wien verliehen. Die IG Kultur Wien vergab seit 2004 durch die Stadt Wien finanzierte Preise an herausragende in der freien Kunst- und Kulturszene Wiens verwirklichte Projekte: von 2004 bis 2014 „Innovationspreise“, seit 2015 den „Preis der freien Szene Wiens“ samt „Förderpreisen der freien Szene Wiens“. Ab 2026 wird die Stadt Wien selbst einen Preis für Kulturinitiativen vergeben.

Bei der Preisverleihung 2025 fand daher eine – wie wir es nannten – Staffelübergabe statt. Wir blickten auf 21 Jahre Preisvergabe durch die IG Kultur Wien zurück und übergaben die Verantwortung für die Auszeichnung hervorragender Projekte von freien und autonomen Kulturinitiativen in Wien an die Leiterin des Referats Kulturinitiativen in der MA 7, Diana Smaczynski-Uysal, MA. Sie bezeichnete es als Chance, dass der freien Szene ein starker offizieller Impuls gegeben werde, wenn die Preise direkt durch die Stadt Wien verliehen werden. Die Möglichkeit, eigene Projekte zu nominieren, sowie die partizipative Wahl durch Einreicher*innen und Mitglieder der IG Kultur Wien wird es künftig nicht mehr geben. Dafür höhere Preisgelder: 5.000 Euro für ein hervorragendes Projekt und 10.000 Euro für langjähriges, herausragendes Wirken im Kulturbereich.

Bei aller Wehmut und Kritik, die uns deswegen entgegen gebracht wird: Ohne die von der Stadt Wien zur Verfügung gestellten Preisgelder hätten wir die Preise nie vergeben können. Und deshalb können wir in Zukunft die Preise der freien Szene Wiens auch



nicht mehr ausschreiben. Beim Preis der freien Szene Wiens ging es aber niemals nur um die Auszeichnung dreier herausragender Projekte. Es ging immer auch um die Sichtbarmachung der Aktivität der freien Szene – nachhaltig realisiert durch die Preis-Kataloge, die es viele Jahre gegeben hat, und die Preis-Website



Preis der freien Szene Wien

Für die Sichtbarkeit der freien Szene können und sollen wir aber auch neue Wege suchen.

PREISVERLEIHUNG

Die Preise der freien Szene Wiens 2025 wurden am 10. Oktober 2025 im Kulturzentrum 4lthangrund verliehen. Der mit 4500 Euro dotierte Preis der freien Szene Wiens ging an:



Kollektiv Gabi Seeleitner und Christa Stöffelbauer für **Augenblicke**

Die mit jeweils 3000 Euro dotierten Förderpreise gingen an:



Kollektiv Kaorle



Echolot für **Openlot**

Insgesamt wurden 2025 49 Projekte für den Preis der freien Szene Wiens eingereicht. Die Wahl der Preisträger*innen erfolgte online durch alle Einreicher*innen und die Mitglieder der IG Kultur Wien. Die Preisgelder wurden von der „Stadt Wien | Kultur“ finanziert.

KULTUR IST MEHR ALS ZWISCHENNUTZUNG

Die Prekarität subkultureller Räume war vor der Preisverleihung Thema eines Podiumsgesprächs mit Mena Huber (4lthangrund), Mara Verlič (Referentin in der Abteilung Kommunalpolitik der Arbeiterkammer Wien sowie Mitherausgeberin des Buchs „Wer geht leer aus“) und Gabriela Urrutia Reyes (Künstlerin, Designerin und Kulturmanagerin, MUSMIG – Museum der Migration) – moderiert von Leyli Nouri (freie Journalist*in und Aktivist*in).

Das Thema der drohenden Verluste von für die Wiener Kultur wichtigen Räumen wurde an diesem Abend auch dadurch erlebbar, weil der Austragungsort der Preisverleihung, das Kulturzentrum 4lthangrund, im Jänner geräumt werden muss. Noch gibt es keine räumliche Perspektive für das Kulturzentrum und die zahlreichen darin aktiven Initiativen. Das Kulturzentrum 4lthangrund ist für die freie Wiener Kulturszene unentbehrlich. Und wurde deswegen im vorigen Jahr auf den 1. Platz des Preises der freien Szene Wiens 2024 gewählt.

Staffelübergabe: Auf Preis der freien Szene Wiens folgt Preis für Kulturinitiativen der Stadt Wien

Die IG Kultur Wien verlieh heuer zum letzten Mal den Preis der freien Szene Wiens. Künftig wird stattdessen die MA 7 (Stadt Wien | Kultur) selbst einen Preis für Kulturinitiativen ausloben. Wir blickten zusammen mit unserer ehemaligen Geschäftsführerin Irmgard Almer auf 21 Jahre Preisvergabe durch die IG Kultur Wien zurück und übergaben die Verantwortung für die Auszeichnung hervorragender Projekte von freien und autonomen Kulturinitiativen in Wien an die Leiterin des Referats Kulturinitiativen in der MA 7, Diana Smaczynski-Uysal.


Die komplette Veranstaltung mit Podiumsdiskussion, Staffelübergabe und Preisverleihung kann im Archiv des freien Rundfunks Österreich angehört werden:





[Preis der freien Szene Wiens - Audio](#)


MEDIENPARTNER*INNEN


Medienpartner*innenschaften und Kooperationen der IG Kultur Wien:


- 
dérive – Medienpartner*innenschaft für den Preis der freien Szene Wiens


- 
Handbuch Selbstorganisation – Das 2021 erschienene Handbuch Selbstorganisation von Elisabeth Hanzl und Andreas Maier gibt es als PDF zum Download und als Broschüre u.a. bei der IG Kultur Wien zu den Bürozeiten. Statt eines Verkaufspreis bitten die Autor*innen um eine Spende an eine emanzipatorische Gruppe eures Vertrauens.

- 
IG Architektur – Zusammenarbeit insbesondere in Fragen der kulturellen Nutzung leerstehender Räume und Objekte

- 
IG Kultur Österreich – Als bundesweite Interessengemeinschaft ist die IG Kultur Österreich ständige Kooperationspartnerin in verschiedenen kulturpolitischen Belangen sowie für Workshops.

- 
Radio ORANGE 94.0 – Medienpartnerschaft zur Information über den Preis der freien Szene Wiens und Partner*in zur Berichterstattung über kulturpolitisch relevante Themen (unter anderem im Rahmen der Sendereihe „ANDI – der andere Nachrichtendienst“

- 
Kreative Räume Wien – Kooperation in Fokusgruppen

- 
Vienna Club Commission (VCC) – Zusammenarbeit in den VCC-Fokusgruppen „Kultur: Räume finden, aktivieren und betreiben“ und „Subkultur erhalten – Gesetz versus Praxis“ der VCC

Im Rahmen der Nachbereitung der 2024 stattgefundenen Veranstaltungsreihe „Leerstand nutzen! Möglichkeiten für die Aktivierung von Leerstand in Wien“ wurde zusammengearbeitet mit:

• Allianz für Substanz • Architekturzentrum Wien • IG Architektur • Kammer der Ziviltechniker:innen für Wien, Niederösterreich und Burgenland, Ausschuss Wohnbau und Leistbarkeit bzw. Ausschuss Nachhaltiges Bauen und Kreislaufwirtschaft • ÖGFA (Österreichische Gesellschaft für Architektur)

In Zusammenhang mit kulturpolitischen Kampagnen wie #KulturstadtWienRetten kooperierten wir mit:

Berufsvereinigungen der bildenden Künstler Österreichs, Zentralverband • Forum Literaturübersetzen Österreich • Forum Österreichischer Filmfestivals • IG Autorinnen Autoren • IG Bildende Kunst • IG Freie Theaterarbeit • IG Kultur Wien • Kulturrat Österreich • Österreichischer Musikrat



IG Kultur Wien

Wiener Interessengemeinschaft für freie und autonome Kulturarbeit
1060 Wien, Gumpendorfer Straße 63B/3

Kulturinfoservice-Beratung

Montag 10-12 Uhr
Dienstag bis Donnerstag 14-17 Uhr
kis@igkulturwien.net
+43/660/236 23 14

Büro

Montag 10-12 Uhr
Dienstag bis Donnerstag 14-17 Uhr
office@igkulturwien.net
+43/1/236 23 14

Bei Fragen oder Anmerkungen:

Geschäftsführung

Vera Wolf
vera.wolf@igkulturwien.net
Telefon: +43 670 1977543

Kulturinfoservice und Öffentlichkeitsarbeit

Gerhard Kettler
gerhard.kettler@igkulturwien.net
Telefon: +43 660 2362314

Mitgliederverwaltung und Öffentlichkeitsarbeit

Helena Teichmann
helena.teichmann@igkulturwien.net

Fotos: İklım Doğan (S. 5 unten, 23), Susi Rogenhofer (S. 11), Archiv

IMPRESSUM